

Ein Mann wie ein Baum

Achtung, es wird unappetitlich: Über „schmierige Gepflogenheiten des Medizingewerbes“ berichtete ein großes Journal kürzlich sensationsbeischend. Überschrift: „Abzocken leicht gemacht.“ Eindrucksvoll suggerierte der Text, dass es nur einen gibt, der uns aus dem tiefen Sumpf aus Korruption, Bestechung und Vorteilsnahme befreien kann. Sein Name lautet Kiefer, Gernot Kiefer! Hauptamtlich Vorstand beim Bundesverband der Innungskrankenkassen. Doch seine wahre Passion gilt dem Aufspüren von Schummlern. Bereits im vergangenen Jahr hatte er mit der gewagten These für Aufsehen gesorgt, bis zu 20 % aller Ärzte mogelten bei der Abrechnung.

Nach einigen Monaten Ruhe ist der „oberste Betrugsfahnder der Krankenkassen“, wie ihn das Journal ehrfurchtsvoll titulierte, wieder aufgetaucht. In seinen jüngsten Visionen wird das Gesundheitswesen zu einem von Misswirtschaft schwer gezeichneten Gebilde, in dem lediglich einige wackere Krankenkassen-Recken für Ordnung sorgen. Ein paar Kostproben: In der Labormedizin herrsche „Probentourismus“ und bei Verstorbenen würden Augenuntersuchungen abgerechnet. Alles in allem sorgten die ständigen Schwindeleien für einen Schaden von rund 750 Millionen Euro, den die Kassen ausbaden müssten.

Kiefer wäre nicht Kiefer, hätte er nicht längst auch einen Schuldigen ausgemacht: Die bösesten Buben sitzen bei den Kassenärztlichen Vereinigungen. Die verteilen das Geld nach Gutdünken und einem „undurchsichtigen Vergütungssystem“. Und eingreifen würden sie erst, wenn es zu spät sei. Was Kiefer lieber nicht erwähnt: Dass zwar in regelmäßigen Abständen angebliche Riesenskandale aufgedeckt werden, diese sich bei genauerer und vor allem juristischer Überprüfung meistens dann doch nicht als so spektakulär erweisen. Dass unter Betrügereien keineswegs die Krankenkassen oder die Patienten am meisten zu leiden haben, sondern vor allem die große Mehrheit der korrekt abrechnenden, nicht bestechlichen Ärzte. Damit wir uns richtig verstehen: Abrechnungsbetrug und Bestechlichkeit sind keine Kavaliersdelikte und müssen geahndet werden. Doch dafür braucht es keine schulmeisterlichen Belehrungen und medienwirksame Effekthascherei, sondern konstruktive Zusammenarbeit. Für Herrn Kiefer habe ich auch noch einen Tipp parat, wo er nach ein paar versteckten Milllionchen fahnden könnte. Stichwort: eigene Verwaltungskosten.

Sachdienlichst
Ihr

MediKuss



Zeichnung: Dr. Markus Oberhauser, Egling